

4 Leit zu Lëtzebuerg kréien
all Dag e Schlag - 112 - Zäit = Gehir



BLËTZ 2016
a.s.b.l.

**Lëtzebuerger Associatioun fir Betroffener
vun engen Gehirschlag**

Präsidentin : Chantal Keller

Sekretärin : Josette Wirion-Schmit

Trésorier : Guy Frantzen

Internetpräsenz : Raoul Klapp

Comitésmemberen :

Marc Schommer, Claudia Heiderscheid-Landa

Karin Magar-Klein, Laurent Van Goidsenoven

Porte Ouverte - Centre Louis Ganser

9, rue Vieille - L-3284 Bettembourg

BLËTZ a.s.b.l. - 68, rue du Château L-3217 Bettembourg

Tél.: 621 88 00 88 - info@bletz.lu - www.bletz.lu

Was ist die Mission von „Blätz a.s.b.l“?

Ziel der Vereinigung ist es Personen mit einem Hirnschlag zu helfen.

Sie bietet den Betroffenen, ihren Familien und Freunden Hilfe und Unterstützung an.

Sie achtet auf die Integration der Betroffenen in die Gesellschaft dazu unterstützt sie die Verbesserung der Lebensbedingungen der Betroffenen und ihres Umfelds.

Sie informiert die Öffentlichkeit über die Fragen, die mit Gehirnverletzungen einhergehen und die Bedürfnisse, die sich aus diesen Verletzungen ergeben.

Sie fördert die medizinische und die wissenschaftliche Forschung, die sich diesem Thema widmet.

Um ihre gesellschaftlichen Ziele zu erreichen kann sie unter anderem die Zusammenarbeit mit gleichgesinnten öffentlichen und privaten Einrichtungen suchen, welche bereit sind ihr Unterstützung zu gewähren.

Sie kann zudem jene Initiativen ergreifen, die ihren Zielen entsprechen.

Die Vereinigung achtet auf strikte ideologische, politische oder religiöse Neutralität.



Claudia Heiderscheid, Guy Frantzen, Karin Magar, Marc Schommer, Chantal Keller, Raoul Klapp, Josette Wirion, Laurent Van Goidsenoven.

Treffpunkt: Centre Louis Ganser 9, rue Vieille L-3284 Bettembourg.

Gespräch/Beratung nach Vereinbarung: Es besteht die Möglichkeit jeden Montag, von 10 bis 12 Uhr, nach Vereinbarung ein Gespräch oder eine Beratung anzufordern. Schreiben sie an info@bletz.lu oder rufen Sie an unter 621 88 00 88.

Wissenschaftliches Gremium von Blätz a.s.b.l.

Was versteht man unter « wissenschaftlichem Rat »? Der wissenschaftliche Rat begreift Vertreter verschiedener Berufsverbände, die in unterschiedlichen Sparten, im medizinischen Bereich oder im Bereich der Rehabilitation, tätig sind. Ein Vertreter und eine Ersatzperson werden jeweils von ihren Vereinigungen ausgewählt um ihre Kompetenzen in den Dienst unseres „Blätz“ zu stellen: so organisieren sie in dem vom „Blätz“ bestimmten Rahmen Informationssitzungen und stellen sich den Fragen der Betroffenen.

In ihrer Rolle als Experten bestätigen sie das von „Blätz“ bereitgestellte Informationsmaterial. Außerdem haben sie Anteil an allen von „Blätz“ initiierten edukativen oder wissenschaftlichen Projekten. Deontologie: Als Vertreter von Berufsorganisationen sind sie nicht wählbar in den Vorstand von „Blätz“ (Ausnahme: nicht Aktive). Zur Gewährleistung der Unabhängigkeit der beiden Parteien ist ihre Zusammenarbeit mit „Blätz“ rein konsultativ und schließt jede Verbindung zu ihrer gewerblichen Tätigkeit aus.

Experten für Neurologie: Dr. Dirk W. Droste CHL,
Dr. Michel Hoffmann, CHdN, Dr. Dirk Ulbricht CHEM

Experte für Neurochirurgie: Dr Frank Hertel

Experte für Kardiologie: Dr. Jean Beissel

Experte für Rehabilitationsmedizin: Dr Frédéric Chantraine

Expertinnen für Orthophonie: Myriam Kieffer, Renate Bartolini

Expertinnen für Neuropsychologie: Anne-Marie Schuller,
Michèle Pisani

Expertinnen für Psychomotorik: Tilly Jodocy,
Josiane Raus-Schmit

Expertinnen für Ergotherapie: Dorothea Hemmer,
Joëlle Kieffer

Expertinnen für Kinesitherapie: Sylvie Jackmuth, Bettina Pratt

Assistantes Sociales: Yasmine Finck, Monique Gloden,
Nathalie Koedinger, Françoise Schintgen

Experte für Musikwissenschaft: Camille Kerger

Centre Louis Ganser



9, rue Vieille

L-3284

Bettembourg

Zougang fir Persounen mat ageschränkter Mobilitéit. Grouse Parking niift der Kierch.



Porte ouverte

letzten Samstag
im Monat

10h00-12h00

30.01, 27.02, 26.03,
30.04, 25.06, 02.07,
24.09, 26.11, 10.12

Konferenzen

08.05/29.10

Pétanque

erster Sonntag im Monat

6.03, 3.04, 1.05,
5.6, 3.07, 7.08,
4.09, 2.10, 2.11, 4.12

Wëllt Dir eis Associatioun ënnerstëtzen?

Gidd Membre!

- Membre : 10 €
- Honoraire : 10 € – 50 €
- Donateur : méi wéi 50 €

Dir kënnt Member gi per Virement op
CCPL LU84 1111 7009 1792 0000

Tél: 621 88 00 88 ● info@bletz.lu ● www.bletz.lu

PROGRAMME BLÉTZ 2016

JANUAR

Bis zum 31. Januar 2016 im RehaZenter

FOTOAUSSTELLUNG

„10 FRAEN 1 GEHIRNSCHLAG 10 GESCHICHTEN“

20.1.2016

18.00-20.00 Uhr im Centre Ganser in Bettemburg

ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG

Am 24 Januar 2013 wurde Blézt asbl in das Handelsregister eingetragen und wird seinen dritten Geburtstag feiern. Wir bitten um die Anerkennung des Vereins als gemeinnütziger Verein.

**PORTE OUVERTE im Centre Ganser in Bettemburg
am Samstag den 30.1. von 10 bis 12 Uhr**

10.00-11.00 Uhr:

HIRNSCHLAG UND REHABILITATION. WAS BLEIBT ZU TUN ZWÖLF MONATE SPÄTER?

Dass eine sofortige, frühzeitige Therapie nach einem Hirnschlag nützlich und sinnvoll ist, bestreitet in der Kinesitherapie niemand. Aber wie sieht es ein Jahr später? Welche Übungen kann man zu Hause verrichten? Welche Sportart ist zu empfehlen? Welche Art von Rehabilitation soll man auswählen?

Vom Sylvie Jackmuth, Kinesitherapeutin, Neurologie/stroke-unit CHL, und Bettina Pratt, Freischaffend Kinesitherapeutin, Mitglieder der „Association Luxembourgeoise des Kinésithérapeutes“, Mitglieder des Wissenschaftlichen Gremiums von Blézt

11.00-12.00 Uhr:

HIRNSCHLAG UND SCHACHSPIEL

Mit dem modernen bildgebenden Verfahren der Positronen- Emissions-Tomographie (PET) und der Kernspin-Tomographie kann man dem Gehirn gleichsam beim Denken zusehen. Wurde aber bislang hauptsächlich die Verarbeitung einzelner Tätigkeiten wie Lesen, Sprechen und Hören oder das Erinnern gelernter Wörter lokalisiert, versucht man mittlerweile auch das Wechselspiel verschiedener Hirnregionen aufzudecken, die gemeinsam aktiv werden, wenn der Mensch komplexe geistige Tätigkeiten ausführt. Dazu zählt zweifellos das Schachspiel. Mitglieder des «Schachclub Beteberg» lehren uns die räumlichen Beziehungen zwischen mehreren Figuren zu erkennen. Beim Schlaganfall verbessert das Schachspiel wesentlich das Speichern und Wiederabrufen von Gedächtnisinhalten.

Vom 1. Februar bis 31. März 2016 im Centre Hospitalier Emile Mayrisch

FOTOAUSSTELLUNG

„10 FRAEN 1 GEHIRSCHLAG 10 GESCHICHTEN“

FEBRUAR

**PORTE OUVERTE im Centre Ganser in Bettemburg
am Samstag den 27.2. von 10 bis 12 Uhr**

10.00-11.00 Uhr

KONFERENZ MIT DR. RUDI BALLING

Das Luxembourg Centre for Systems Biomedicine (LCSB) ist ein interdisziplinäres Zentrum innerhalb der Universität Luxemburg und befasst sich mit neurodegenerativen Erkrankungen. Der Vortrag gibt einen Überblick über den momentanen Stand der Hirnforschung und Erkenntnisse zu den Entstehungsmechanismen neurodegenerativer Krankheiten. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den Gemeinsamkeiten zwischen verschiedenen neurodegenerativen Erkrankungen und Schlaganfall.

Prof. Dr. Rudi Balling, Direktor des Luxembourg Centre for Systems Biomedicine.

11.00-12.00 Uhr

SINGEN MIT CAMILLE KERGER

Warum nicht mehr sprechen, aber singen? Weshalb gelingt es einem Aphasiker (ohne Sprechvermögen) zu singen? Die gesunde Hirnhälfte (rechte Seite) hilft dem Sprachzentrum (linke Seite)! Ich bin Komponist, Sänger, und leite das INECC (Institut Européen de Chant Choral, Luxembourg). Singen ist Medizin um gesund zu bleiben oder zu werden, das ist für mich die schönste Aufgabe. Mitglied des Wissenschaftlichen Gremiums von Blätz.

MÄRZ

6.3.2016 von 10.00 bis 12.00 Uhr im Stade John Grün

PÉTANQUE

Et ass der léiwער Ennerstetzung vun der Mondorfer Gemeng an dem Engagement vu sengem Club Pétanques ze verdanken, dass Blätz a.s.b.l. folgend sportlech Aktivitéit ubidde kann.

Wou? am Stade John Grün, rte de Remich L-5650 Mondorf-Bains

- Et ass eng Aktivitéit déi och fir Léit mat enger Behënnerung einfach zougänglech ass, mat minimalem Verletzungsrisiko.
- Et ass e ganz gudden Training fir d'Motorik während der Réeducatioun, fuerdert d'Präzisioun vun der Beweegung an d'Koordinatioun.
- Et ass eng sozial Sportart déi de Kontakt mat aneren Léit bréngt, wouduerch

- och d'Sprooch an den Teamgeescht gefuerdert sinn.
- Et motivéiert ee fir Fortschréttler ze maachen well ee géint aner Léit spillt, a gëtt en Erfollegserliefniss. (Kompetitiounsgeescht)
 - Et kann een dobaussen wéi och an enger Hal spillen.
 - Et wärten ëmmer e puer Memberen vum Club do si wann mir kommen, fir eis ze weisen wéi ee spillt, an och fir mat eis ze spillen.
 - Mir brauche kee Material ze kafen, de Club stellt eis alles zur Verfügung.
 - De Club huet och eng eegen Buvette.
 - Et steet e riesege Parking zur Verfügung an dee ganze Site ass rollstullgerecht.
 - Wat d'Assurancen ugeet, geet et duer, wa jiddereen eng Haftpflichtversicherung huet.

PORTE OUVERTE im Centre Ganser in Bettemburg am Samstag den 26.3. von 10 bis 12 Uhr

10.00-11.00 Uhr

SPEED-DATING

Sie haben gelacht, gequatscht, fast geweint und würden es alle wieder tun. Speed-Dating, ein Kennenlernspiel und ein Austausch. In zehn Minuten entdeckt man vielfältige Dinge: Krankheit, aber auch individuelle Eigenschaften: Lieblingsessen, Sport, Fähigkeiten.

11.00-12.00 Uhr

SINGEN MIT CAMILLE KERGER

Warum nicht mehr sprechen, aber singen? Weshalb gelingt es einem Aphasiker (ohne Sprechvermögen) zu singen? Die gesunde Hirnhälfte (rechte Seite) hilft dem Sprachzentrum (linke Seite)! Ich bin Komponist, Sänger, und leite das INECC (Institut Européen de Chant Choral, Luxembourg). Singen ist Medizin um gesund zu bleiben oder zu werden, das ist für mich die schönste Aufgabe. Mitglied des Wissenschaftlichen Gremiums von Blätz.

**Vom 1. April bis 31 Mai 2016 im Centre
Hospitalier du Nord (ChdN)**

FOTOAUSSTELLUNG

„10 FRAEN 1 GEHIRSCHLAG 10 GESCHICHTEN“

APRIL

3.4.2016 von 10.00 bis 12.00 Uhr im Stade John Grün

PÉTANQUE

Et ass der léiwer Ennerstetzung vun der Mondorfer Gemeng an dem Engagement vu sengem Club Pétañques ze verdanken, dass Blätz a.s.b.l. folgend sportlech Aktivitéit ubidde kann.

Wou? am Stade John Grün, rte de Remich L-5650 Mondorf-Bains

**PORTE OUVERTE im Centre Ganser in Bettemburg
am Samstag den 30.4 von 10 bis 12 Uhr**

10.00-11.00 Uhr

AKUPUNKTUR:

FIRWAT ? WÉINI ? WÉI VILL A FIR WIEN ?

D' Akupunktur, joerdausenden al Behandlung an hir Méiglechkeete beim AVC.
De Konzept vum AVC an der traditioneller chineescher Medezin a seng energe-
tesch Behandlung.

Modern Fuerschung iwwer d' Akupunktur beim AVC

Dr Guy Vinandy: Gründungsmitglied und Präsident der ALMA (Association Luxem-
bourgeoise des Médecins Acupuncteurs).

11.00-12.00 Uhr

SINGEN MIT CAMILLE KERGER

Warum nicht mehr sprechen, aber singen? Weshalb gelingt es einem Aphasiker
(ohne Sprechvermögen) zu singen? Die gesunde Hirnhälfte (rechte Seite) hilft
dem Sprachzentrum (linke Seite)! Ich bin Komponist, Sänger, und leite das INECC
(Institut Européen de Chant Choral, Luxembourg). Singen ist Medizin um gesund
zu bleiben oder zu werden, das ist für mich die schönste Aufgabe. Mitglied des
Wissenschaftlichen Gremiums von Blätz.

MAI

1.5.2016 von 10.00 bis 12.00 Uhr im Stade John Grün

PÉTANQUE

Et ass der léiwier Ennerstetzung vun der Mondorfer Gemeng an dem Engagement
vu sengem Club Pétanques ze verdanken, dass Blätz a.s.b.l. folgend sportlech
Aktivitéit ubidde kann.

Wou? am Stade John Grün, rte de Remich L-5650 Mondorf-Bains

7.5.2016

im Centre Ganser in Bettemburg

Fortbildung für Psychologen: 9.00-17.00 Uhr

„Der erste Kontakt – neuropsychologische Kommunikation
mit Schädel-Hirn-Verletzten“ Gerhard Müller.

8.5.2016 im Château de Bettembourg

Der Tag gegen den Schlaganfall

Der Tag gegen den Schlaganfall wurde 1999 in Deutschland durch die Stiftung
Deutsche Schlaganfall-Hilfe ins Leben gerufen. Am und rund um den 10. Mai eines
jeden Jahres finden bundesweit Informationsveranstaltungen und Aktionen zum
Thema Schlaganfall statt.

Im Rahmen dieses Tag und unter der Schirmherrschaft des Gesundheitsministeriums, des Familienministeriums und des Bürgermeisters werden folgende Veranstaltung angeboten:

Schlaganfall - und dann? Neuropsychologische Hilfen im Alltag.

Referent: Dipl.-Psych. Gerhard Müller arbeitet seit über 20 Jahren praktisch und wissenschaftlich als Neuropsychologe, Psychotherapeut und Gutachter mit Menschen, die eine Hirnschädigung erlitten haben, aber auch mit den Angehörigen und dem sozialen Umfeld. Er ist Mitinhaber einer ambulanten neuropsychologischen Praxis in Würzburg (www.neuropsychologie.de) und betreibt die „Akademie bei König & Müller“ (www.koenigundmueller.de), das bekannteste Fortbildungsinstitut für neuropsychologische Rehabilitation im deutschsprachigen Raum.

11.5.2016

Centre Hospitalier du Nord (CHdN) um 17.00-19.00 Uhr

ANGEHÖRIGENABENDE ZUM THEMA SCHLAGANFALL

Erklärung der medizinischen Aspekte des Hirnschlags, der kognitiven und psycho-sozialen Konsequenzen für den Betroffenen und seine Familie, der Rolle der Angehörigen, Informationen zu möglichen Anlaufstellen und Hilfeleistungen. Danach gibt es eine Fragerunde und einen Austausch. Die Angehörigenabende sind in Zusammenarbeit mit den Neurologen, Rehabilitationsärzten und Therapeuten des CHdN sowie verschiedenen Anlaufstellen darunter Blätz a.s.b.l..

JUNI

Vom 13. Juni bis 20. Juni 2016 im Centre Hospitalier de Luxembourg (CHL)

Vom 20. Juni bis 26. Juni in Clinique d'Eich

FOTOAUSSTELLUNG

„10 FRAEN 1 GEHIRSCHLAG 10 GESCHICHTEN“

5.6.2016 von 10.00 bis 12.00 Uhr im Stade John Grün

PÉTANQUE

Et ass der léiwer Ennerstetzung vun der Mondorfer Gemeng an dem Engagement vu sengem Club Pétanques ze verdanken, dass Blätz a.s.b.l. folgend sportlech Aktivitéit ubidde kann.

18.6.2016

von 9.00-13.00 Uhr im Centre Hospitalier (CHL)

„UPDATE SCHLAGANFALL/AVC“

im Amphithéâtre des CHL unter der Leitung von Dr-Prof. Dirk W. Droste und Dr. René Metz mit der Teilnahme von Blätz asbl.

**PORTE OUVERTE im Centre Ganser in Bettemburg
am Samstag den 25.6. von 10 bis 12 Uhr**

10.00-11.00 Uhr

„ERGOTHÉRAPIE IN DER REHABILITATION“

Ein Schlaganfall hat für viele Betroffene den Verlust von Fähigkeiten zur Folge. Das Bewusstsein alltägliche Aufgaben und Rollen nicht mehr ganz erfüllen zu können und auf Hilfe angewiesen zu sein, stellt eine hohe psychische und physische Belastung dar. Die Teilhabe am sozialen Leben ist beeinträchtigt. Die Aufgabe der Ergotherapie besteht in der Unterstützung und dem Wiedererlernen von Fähigkeiten, die für den betroffenen Menschen von Bedeutung sind. Die Bereiche umfassen die Selbstversorgung, die Produktivität und die Freizeit. Durch spezifische Aktivitäten und Therapien, Anpassungen der Umwelt, der Versorgung mit Hilfsmitteln sowie durch Beratung und Begleitung können die Handlungsfähigkeit, die aktive Teilhabe am Alltag wie am sozialen Leben wieder ermöglicht oder unterstützt werden.

Dorothea Hemmer und Joëlle Kiefer sind Mitglieder des Komitees der "Association Luxembourgeoise des Ergothérapeutes Diplômés" (ALED, www.aled.lu) und Mitglieder des Wissenschaftlichen Gremiums von Blätz

11.00-12.00 Uhr

SINGEN MIT CAMILLE KERGER

Warum nicht mehr sprechen, aber singen? Weshalb gelingt es einem Aphasiker (ohne Sprechvermögen) zu singen? Die gesunde Hirnhälfte (rechte Seite) hilft dem Sprachzentrum (linke Seite)! Ich bin Komponist, Sänger, und leite das INECC (Institut Européen de Chant Choral, Luxembourg). Singen ist Medizin um gesund zu bleiben oder zu werden, das ist für mich die schönste Aufgabe. Mitglied des Wissenschaftlichen Gremiums von Blätz.

JULI

3.7.2016 von 10.00 bis 12.00 Uhr im Stade John Grün

PÉTANQUE

Et ass der léiwéier Ennerstetzung vun der Mondorfer Gemeng an dem Engagement vu sengem Club Pétanques ze verdanken, dass Blätz a.s.b.l. folgend sportlech Aktivitéit ubidde kann.

**PORTE OUVERTE im Centre Ganser in Bettemburg
am Samstag den 2.7. von 10 bis 12 Uhr**

10.00-11.00 Uhr

**„IHR SEID IN EINEM VERLÄNGERTEN KRANKENSCHWEIN
ALS FOLGE EINER KRANKHEIT?“**

Professionelle Berater, die auf dem Gebiet tätig sind und sich auskennen, zeigen verschiedene Handlungswege auf. Im Fokus stehen die Invalidenrente (endgültig oder vorübergehend), die therapeutische Halbtagsarbeit und die interne oder externe Reklassierung.

Yasmine Finck, Monique Gloden, assistantes sociales im Rehasenter, Mitglieder des comité scientifique Blätz.

11.00-12.00 Uhr

SINGEN MIT CAMILLE KERGER

Warum nicht mehr sprechen, aber singen? Weshalb gelingt es einem Aphasiker (ohne Sprechvermögen) zu singen? Die gesunde Hirnhälfte (rechte Seite) hilft dem Sprachzentrum (linke Seite)! Ich bin Komponist, Sänger, und leite das INECC (Institut Européen de Chant Choral, Luxembourg). Singen ist Medizin um gesund zu bleiben oder zu werden, das ist für mich die schönste Aufgabe. Mitglied des Wissenschaftlichen Gremiums von Blätz.

**Vom 1. August bis 31. September 2016
im Hôpitaux Robert Schuman**

FOTOAUSSTELLUNG

„10 FRAEN 1 GEHIRNSCHLAG 10 GESCHICHTEN“

AUGUST

7.8.2016 von 10.00 bis 12.00 Uhr im Stade John Grün

PÉTANQUE

Et ass der léiwer Ennerstetzung vun der Mondorfer Gemeng an dem Engagement vu sengem Club Pétanques ze verdanken, dass Blätz a.s.b.l. folgend sportlech Aktivitéit ubidde kann.

SEPTEMBER

4.9.2016 von 10.00 bis 12.00 Uhr im Stade John Grün

PÉTANQUE

Et ass der léiwer Ennerstetzung vun der Mondorfer Gemeng an dem Engagement vu sengem Club Pétanques ze verdanken, dass Blätz a.s.b.l. folgend sportlech Aktivitéit ubidde kann.

**PORTE OUVERTE im Centre Ganser in Bettemburg
am Samstag den 24.9. von 10 bis 12 Uhr**

10.00-11.00 Uhr

„AN ELO? NEUROPSYCHOLOGESCH ASPEKTER VUN ENGER GEHIRBLESSUR.“

Anne-Marie Schuller, Dr. Dipl. Psychologin SLP / Rehazenter / Université du Luxembourg, Mitglied des Wissenschaftlichen Gremiums von Blätz.

11.00-12.00 Uhr

SINGEN MIT CAMILLE KERGER

Warum nicht mehr sprechen, aber singen? Weshalb gelingt es einem Aphasiker (ohne Sprechvermögen) zu singen? Die gesunde Hirnhälfte (rechte Seite) hilft dem Sprachzentrum (linke Seite)! Ich bin Komponist, Sänger, und leite das INECC (Institut Européen de Chant Choral, Luxembourg). Singen ist Medizin um gesund zu bleiben oder zu werden, das ist für mich die schönste Aufgabe. Mitglied des Wissenschaftlichen Gremiums von Blätz.

OKTOBER

2.10.2016 von 10.00 bis 12.00 Uhr im Stade John Grün PÉTANQUE

Et ass der léiwער Ennerstetzung vun der Mondorfer Gemeng an dem Engagement vu sengem Club Pétañques ze verdanken, dass Blätz a.s.b.l. folgend sportlech Aktivitéit ubidde kann...

29.10.2016

„Welttag des Schlaganfall“ im Château de Bettembourg

19.00: Im Rahmen des Welttages des Schlaganfalls und unter der Schirmherrschaft des Gesundheitsministeriums, des Familienministeriums und des Bürgermeisters werden folgende Veranstaltung angeboten:

- « Männer und Schlaganfall »

Prof.-Dr. Dirk W. Droste, FESO, Professor an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Neurologe im CHL, Mitglied des Wissenschaftlichen Gremiums von Blätz.

- « Männer und die Aphasie »

Prof. em. Dr. Walter Huber, Sektion Klinische Kognitionsforschung an der Neurologischen Klinik, Universitätsklinikum der RWTH Aachen

- Exposition: 10 Männer 1 Gehirnschlag 10 Geschichten.

- Im Rahmen des Welttages des Schlaganfalls werden die Konditoren „Blätz-Eclairs“ verkaufen.

Vom 7.11 bis zum 31 Januar 2017 im RehaZenter
FOTOAUSSTELLUNG
„10 MÄNNER 1 GEHIRNSCHLAG 10 GESCHICHTEN“

NOVEMBER

2.11.2016 von 10.00 bis 12.00 Uhr im Stade John Grün
PÉTANQUE

Et ass der léiwer Ennerstetzung vun der Mondorfer Gemeng an dem Engagement vu sengem Club Pétanques ze verdanken, dass Blëtz a.s.b.l. folgend sportlech Aktivitéit ubidde kann.

CHdN in Wiltz 23.11.2016 um 17.00-19.00 Uhr

Angehörigenabende zum Thema Schlaganfall im CHdN in Wiltz (10, rue Grande-Duchesse Charlotte L-9515 Wiltz).

**ERKLÄRUNG DER MEDIZINISCHEN ASPEKTE
DES HIRNSCHLAG**

Erklärung der medizinischen Aspekte des Hirnschlags, der kognitiven und psycho-sozialen Konsequenzen für den Betroffenen und seine Familie, der Rolle der Angehörigen, Informationen zu möglichen Anlaufstellen und Hilfeleistungen. Danach gibt es eine Fragerunde und einen Austausch. Die Angehörigenabende sind in Zusammenarbeit mit den Neurologen, Rehabilitationsärzten und Therapeuten des CHdN sowie verschiedenen Anlaufstellen darunter Blëtz a.s.b.l..

**PORTE OUVERTE im Centre Ganser in Bettemburg
am Samstag den 26.11. von 10 bis 12 Uhr**

10.00-11.00 Uhr

«WENN DIE SPRACHE NICHT MEHR WILL...»

Was sich nach einem Schlaganfall mit der Sprache, dem Sprechen, Lesen, Schreiben und Verstehen und auch dem Schlucken verändern kann... Immer noch ist vielen Betroffenen nur unzureichend bekannt, dass Störungen und Probleme im Bereich der Sprachproduktion, mit dem Sprachverständnis, dem Lesen und Schreiben, aber auch dem Schlucken nach einem Schlaganfall mit einer orthophonistischen Therapie behandelt und verbessert werden können. Bei diesem Treffen möchten wir über die Möglichkeiten der orthophonistischen Therapie und auch die begleitende Funktion der Orthophonistin sprechen. Außerdem bieten wir Raum für Fragen zu diesem Thema. Myriam Kieffer & Renate Bartolini (Orthophonisten), Mitglieder des comité scientifique Blëtz.

11.00-12.00 Uhr

SINGEN MIT CAMILLE KERGER

Warum nicht mehr sprechen, aber singen? Weshalb gelingt es einem Aphasiker (ohne Sprechvermögen) zu singen? Die gesunde Hirnhälfte (rechte Seite) hilft dem Sprachzentrum (linke Seite)! Ich bin Komponist, Sänger, und leite das INECC (Institut Européen de Chant Choral, Luxembourg). Singen ist Medizin um gesund zu bleiben oder zu werden, das ist für mich die schönste Aufgabe. Mitglied des Wissenschaftlichen Gremiums von Blätz.

DEZEMBER

4.12.2016 von 10.00 bis 12.00 Uhr im Stade John Grün

PÉTANQUE

Et ass der léiwer Ennerstetzung vun der Mondorfer Gemeng an dem Engagement vu sengem Club Pétanques ze verdanken, dass Blätz a.s.b.l. folgend sportlech Aktivitéit ubidde kann.

**PORTE OUVERTE im Centre Ganser in Bettemburg
am Samstag den 10.12. von 10 bis 12 Uhr**

10.00-11.00 Uhr

„IN WELCHEM MASSE KÖNNEN ENTSPANNUNGSTECHNIKEN DAZU BEITRAGEN STRESSSITUATIONEN NACH EINEM SCHLAGANFALL BESSER ZU MEISTERN?“

Über die direkten neurologischen Folgen eines Hirnschlages hinaus kommt es oft zu Schwierigkeiten in diversen Bereichen des alltäglichen Lebens. Dieser Vortrag versucht Lösungsvorschläge zum Umgang mit diesen Problemen zu entwerfen. An erster Stelle werden verschiedene Entspannungstechniken vorgestellt. Anschließend untersuchen wir ihre Wirksamkeit im Umgang mit den physischen und emotionalen Folgen eines Schlaganfalls sowohl beim Patienten wie bei den umgebenden Personen.

Dr.phil. Michèle Pisani, Diplom Psychologin, Diplom Sophrologin, Mitglied des « comité scientifique » Blätz.

11.00-12.00 Uhr

SINGEN MIT CAMILLE KERGER

Warum nicht mehr sprechen, aber singen? Weshalb gelingt es einem Aphasiker (ohne Sprechvermögen) zu singen? Die gesunde Hirnhälfte (rechte Seite) hilft dem Sprachzentrum (linke Seite)! Ich bin Komponist, Sänger, und leite das INECC (Institut Européen de Chant Choral, Luxembourg). Singen ist Medizin um gesund zu bleiben oder zu werden, das ist für mich die schönste Aufgabe. Mitglied des Wissenschaftlichen Gremiums von Blätz.

Dr Jill B. Taylor: Mit einem Schlag

Wir bedanken uns bei Frau Barbara Plückhahn vom Knaur Mens Sana Verlag für die Erlaubnis Auszüge des folgenden Buches zu verwenden:

DRINGENDE APPELLE AN DIE UMWELT IM KRANKENHAUS:

- Kommt nahe zu mir heran, sprecht langsam und deutlich.
- Wiederholt alles - tut einfach so, als wüsste ich gar nichts und finge ganz von vorne an.
- Achtet auf das, was eure Körpersprache und Mienen mir vermitteln.
- Haltet Blickkontakt mit mir. Ich bin hier drin, sucht mich. Ermutigt mich.
- Berührt mich vorsichtig, und verbindet euch mit mir.
- Schützt meine Energie. Kein Radio, Fernsehen oder nervöse Besucher ! Haltet die Besuche kurz. (5 Minuten).
- Bringt mir die Welt kinästhetisch nahe. Lasst mich alles fühlen. (Ich bin wieder ein Säugling). Geht sanft mit mir um, wie mit einem Neugeborenen.
- Vertraut darauf, dass mein Gehirn immer weiterlernen kann.
- Haltet mich vertraut mit meiner Familie, meinen Freunden und Bekannten. Hängt die Karten und Fotos da auf, wo ich sie sehen kann. Beschriftet sie, damit ich sie durchgehen kann.

DRINGENDE APPELLE AN DIE UMWELT IM ALLTAGSLEBEN:

- Ich bin nicht dumm und nicht taub, ich bin verletzt. Bitte, respektiert mich und erhebt nicht die Stimme.
- Seid beim zwanzigsten Mal, wenn ihr mir etwas beibringt, genauso geduldig wie beim ersten Mal.
- Stimuliert mein Gehirn, wenn ich die Energie habe, etwas Neues zu lernen, aber ihr müsst wissen, dass mich schon kleine Dinge sehr anstrengen können.
- Vertraut darauf, daß ich es versuche - nur eben nicht in eurem Tempo oder mit euren Fähigkeiten.
- Berücksichtigt bitte, daß meine Medikamente mich müde machen und auch meine Fähigkeit beeinträchtigen, mich wie mich selbst zu fühlen.
- Stellt mir Fragen mit spezifischen Antworten. Lasst mir Zeit, um die Antwort zu finden. Vermeidet Ja/Nein-Fragen.
- Sprecht direkt mit mir, nicht mit anderen über mich.
- Ermutigt mich. Erwartet von mir, dass ich wieder ganz gesund werde, auch wenn es zwanzig Jahre dauert.
- Lobt all meine kleinen Erfolge. Sie machen mir Mut.
- Bitte, beendet nicht meine Sätze für mich, und ergänzt auch nicht die Wörter, die ich nicht finden kann. Ich muss mein Gehirn trainieren
- Es kann sein, dass ich euch in dem Glauben lasse, ich verstehe mehr, als in Wahrheit der Fall ist.
- Liebt mich so, wie ich heute bin. Verlangt nicht von mir, so zu sein, wie ich früher war. Mein Gehirn ist jetzt anders.
- Lobt all meine kleinen Erfolge. Sie machen mir Mut.

Der Schlaganfall

Zu einem Schlaganfall, kommt es, wenn ein gehirnversorgendes Gefäß durch ein Blutgerinnsel verstopft ist (85%-90%) oder wenn ein Gefäß im Gehirn platzt (etwa 10-15% der Fälle). Das minderdurchblutete oder von dem ausgetretenen Blut zusammengedrückte Gehirnareal funktioniert nicht mehr richtig und es kommt zu meist plötzlich auftretenden Ausfällen.

Gehirngefäßkrankheiten sind die dritthäufigste Todesursache und die Hauptursache erworbener Behinderungen im Großherzogtum. 2001 waren hierauf 12% der Todesfälle zurückzuführen.

Im Großherzogtum Luxemburg treten etwa 4 Schlaganfälle pro Tag auf.

Die häufigsten Symptome sind:

- 1. Muskelschwäche** : Eine plötzlich auftretende Schwäche kann jedes Körperteil betreffen, gewöhnlich aber eine Hand, einen ganzen Arm, ein Bein oder eine Gesichtshälfte. Häufig sind eine Gesichtshälfte, ein Arm und ein Bein derselben Seite betroffen. Nicht selten kommt es dabei zu einem Sturz.
- 2. Gefühlstörung** : Plötzlich auftretendes Taubheitsgefühl oder Kribbeln im Gesicht, in einem Arm oder einem Bein.
- 3. Sprachstörungen** : Plötzlich auftretende Sprach- oder Artikulationsstörungen oder Sprachverständnisschwierigkeiten.
- 4. Sehstörungen** : Plötzlich auftretender Verlust der Sehkraft, vor allem auf einem Auge oder plötzlich auftretende Doppelbilder.

Andere Symptome sind:

- 5. Kopfschmerzen** : Plötzlich auftretende heftigste, noch nie erlebte Kopfschmerzen.
- 6. Gleichgewichtsstörungen** : Plötzlich auftretende Gleichgewichtsstörungen, vor allem, wenn sie von weiteren oben genannten Symptomen begleitet werden.

Der wichtigste Faktor in der Akutbehandlung des Schlaganfalles ist die rasche Zuweisung in eine spezialisierte neurologische Krankenhauseinrichtung, eine sogenannte Schlaganfallspezialstation oder Stroke Unit. Die rasche Zuweisung in eine Stroke Unit ist von herausragender Bedeutung, da eine Wiedereröffnung eines Gefäßes (Thrombolyse) in der Regel nur innerhalb der ersten 3 Stunden durchgeführt werden kann. Hierdurch kann das Ausmaß des Schlaganfalls vermindert werden. Darüber hinaus können auf einer Stroke Unit ein zweiter Schlaganfall und weitere Komplikationen verhindert werden.

Die transitorische ischämische Attacke (TIA) = ein Warnschuss

Die TIA (=vorübergehende Blutleere in einem Teil des Gehirns) oder «kleiner» Schlaganfall dauert Sekunden bis maximal 24 Stunden. Sie darf nicht verharmlost werden, da sie häufig der Vorläufer eines schwereren Schlaganfalls ist. Ein Patient mit einer solchen akuten TIA muss genauso dringend wie ein kompletter Schlaganfall auf einer Stroke Unit behandelt werden.

Prof. Dr Dirk W. Droste.

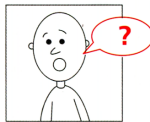
Die Symptome eines Hirnschlags rechtzeitig erkennen, heißt Leben retten!



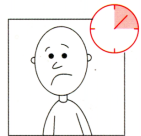
Der Mund ist schief.



Ein Arm und/oder ein Bein sind gelähmt.



Sprachstörungen treten auf



Achten Sie auf den Beginn der Symptome. Wird der Betroffene innerhalb der ersten 3 Stunden behandelt, sind die Chancen am größten, daß keine bleibenden Schäden auftreten.